

TC Sigmarszell steigt mit zwei Teams auf

SIGMARZZELL (Iz) - Die Rundenspiele des Bayerischen Tennisverbandes sind nahezu abgeschlossen. Und die Mannschaften des TC Sigmarszell können zufrieden auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Die neu formierte ambitionierte 1. Herrenmannschaft des TC Sigmarszell zeigte ihr Format und steigt in die Kreisklasse 1 auf. Die Herren 40 steigen nach durchgehend souveränen Mannschaftsleistungen ungeschlagen in die Bezirksklasse 1 auf.

Die Knaben 14 traten vergangenes Wochenende ersatzgeschwächt beim TC Immenstadt an und mussten sich klar geschlagen geben. Auch die Juniorinnen hatten keinen guten Start nach der Pfingstpause und kassierte beim Tabellenzweiten TC Hindelang eine Niederlage. Für die Junioren in der Kreisklasse 1 ist die Runde bereits beendet. Die Mannschaft mit Mannschaftsführer Jannik Herrenknecht belegt Rang fünf.

Die Herren 40 vom TC Sigmarszell mit Dieter Panowitz, Bojan Banduka, Armin Stadler, Thomas Weingärtner, Christian Seifritz, Ulf Kähler und Mannschaftsführer Manfred Herrenknecht trafen im letzten Rundenkampf auf den zweitplatzierten TV Bad Grönenbach. Auch dieses Spitzenspiel entschieden die 40er des TC Sigmarszell klar mit 7:2 für sich. Laut Pressemitteilung zeigte die Mannschaft die ganze Saison hindurch starke Leistungen und steigt mit 14:0-Punkten souverän in die Bezirksklasse 1 auf.

Die erste Herrenmannschaft des TC Sigmarszell weist ebenfalls eine fast makellose Bilanz auf. Das Team mit Mannschaftsführer Jan Giebel steigt verdient mit 12:2-Punkten in die Kreisklasse 1 auf. Allein vier Rundenspiele wurden von der Mannschaft mit Mathias Sinz, Daniel Scharnagl, Simon Scharnagl, Markus Delestan, Martin Messmer, Jan Giebel und Julian Seuffert mit 9:0 überlegen für den TCS entschieden. Auch das letzte Spiel gegen den ESV Immenstadt II war für das ambitionierte Team eine klare Sache.



Mit zahlreichen vorderen Platzierungen kehren die jungen Schwimmer des TSV Lindau von der Schwäbischen Meisterschaft zurück. FOTO: SANDRA ALBRECHT

Abgesahnt: TSV-Team ist auf Erfolgskurs

Nachwuchsschwimmer des TSV Lindau entführt zahlreiche Medaillen an den Bodensee

Von Sandra Albrecht

LINDAU - Mit lediglich sechs Aktiven waren die Lindauer Nachwuchsschwimmer am vergangenen Wochenende bei der Schwäbischen Jahrgangsmesterschaft in Schwabmünchen am Start. Dafür war das Team umso erfolgreicher: Kein Starter des TSV 1850 Lindau fuhr letztlich ohne Medaille nach Hause.

Zahlreiche Bestleistungen krönten die persönlichen Resultate, zwei Aktive sicherten sich sogar das begehrte Ticket zur Bayerischen Jahrgangsmesterschaft. Mit gleich sieben Medaillen bei sieben Starts wurde Sebastian Schulz (Jahrgang 2001) dekoriert. Wie üblich, lieferte er sich starke Dreikämpfe mit seinen Mitstreitern aus

Kempen und Friedberg, wobei sich Schulz stets gut behaupten konnte. So wurde er schwäbischer Vizemeister über seine Hauptstrecken, den 100- und 200-Meter-Brust, sowie über 200-Meter-Lagen und 100-Meter-Freistil. Über 100-Meter-Rücken und -Schmetterling sowie über 200-Meter-Freistil belegte er den dritten Rang. Besonders über die längeren Distanzen machte sich das verstärkte Training von Sebastian Schulz bemerkbar: Dort schraubte er seine Bestmarken nach oben. Zusammen mit Sina Merz (Jahrgang 2000) wird Schulz die grün-weißen Farben bei der Bayerischen Jahrgangsmesterschaft in Regensburg in zwei Wochen vertreten. Merz schmetterte wie gewohnt ihre Jahrgangskonkurrenz in

Grund und Boden und sicherte sich über die 100-Meter-Distanz.

Daniel Drexler (Jahrgang 1999) startete nur über zwei Strecken und erschwamm sich dabei jedesmal eine Medaille. Mit sehr guten 1:15,90 kam er über 100-Meter-Freistil aufs Vize-Stoß, über 100-Meter-Schmetterling landete er auf dem dritten Rang. Angela Aigner (Jahrgang 1994) hinkt wegen Trainingsrückstand ihren Bestleistungen etwas hinterher. Dennoch erkämpfte sie sich über 100-Meter-Schmetterling und 200-Meter-Lagen den dritten Platz. Ihre Schwester Anna-Sophie Aigner (Jahrgang 2000) hatte im leistungsstarken Jahrgang 2000 harte Konkurrenz und konnte trotz dreier Bestleistungen lediglich

über 200-Meter-Lagen die Bronzemedaille erkämpfen. Das war auch die Medaillenausbeute von Alexander Kickl (Jahrgang 1996): Über 200-Meter-Brust wurde er Dritter, obwohl sein Gesamtergebnis von vielen Bestzeiten besetzt war. Über die 50- und die 200-Meter-Strecken verbesserte Kickl seine Resultate.

Mit diesem Abschneiden des Lindauer Nachwuchsteams zeigte sich TSV-Abteilungsleiter und Chefcoach Wilfried Fuchs sehr zufrieden: So viel Medaillen bei so wenig Starts konnten die Lindauer schon lange nicht mehr auf dem Haben-Konto verbuchen. Für die meisten war die Schwäbische Meisterschaft der Saisonabschluss bei den Beckenwettbewerben.

Kurz berichtet

Gaschler-Gold-Cup steht an

LINDAU (Iz) - Morgen, Samstag, veranstaltet der Golfclub Lindau-Bad Schachen den Gaschler-Golf-Cup 2011 auf seinem Clubgelände. Laut Vorankündigung des Veranstalters beginnt das Golfturnier um 12 Uhr durch einen sogenannten Kanonenstart. Hierbei werden die rund 100 erwarteten Teilnehmer auf unterschiedlichen Löchern abschlagen. Das Turnier wird um 17 Uhr beendet sein, gegen 18 Uhr werden die Teilnehmer durch den Präsidenten des Golfclubs begrüßt. Vor dem Abendessen präsentiert Dieter Thoma den Verein „Spielend Helfen“, abends folgen Siegerehrung und Tombola-Preisverleihung aus Losverkauf.

Neuwiesenschule ist Meister

WANGEN (Iz) - Die Schüler der Werkrealschule Neuwiesen sind die neuen Kreismeister im Fußball. Beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, der im DFB Leistungszentrum Waltersbühl in Wangen stattfand, konnten die Ravensburger dank dreier Siege einen klaren Turniersieg verbuchen und sicherten sich erstmalig in der Geschichte der Werkrealschule Neuwiesen den Titel des Kreismeisters. Für die Ravensburger Werkrealschule spielten: Alexander Schiller, Baris Arslan, Christos Georgiadis, David Stärk, Enes Sögüt, Elif Beciri, Jörg Zeller, Kevin Seyfried, Haris Kuc, Philip Sehle und Viktor Henke.



So gut wie noch nie: Die jüngsten Tennisspieler des TC Nonnenhorn scheitern erst auf Bezirksebene. Im Bild ist das U9-Team zu sehen (von links): Luca Aulehla, Marvin Matthaes, Alexander Matzke, Anna Burgtorf, Arvid Schuster und Moritz Lanz. Auf dem Bild fehlen Keona Schroff und Paul Weißhaupt. FOTO: PR

Zwei Tennismannschaften steigen auf

Jüngste und Älteste des Tennisclubs Nonnenhorn sind erfolgreich

NONNENHORN (Iz) - Nachdem bereits in der Vorwoche die Damen der Altersklasse 40 des Tennisclubs Nonnenhorn den Aufstieg perfekt gemacht hatten, gelang dieser tolle Erfolg am letzten Wochenende auch den Herren 50. Darüber hinaus war das U9-Team im Einsatz.

Nach der glänzenden Vorbereitung mit dem Punktgewinn beim Mitkonkurrenten TC Lindenberg eine Woche zuvor sollte nun der Aufstieg mit einem Sieg beim TSV Unterthingau perfekt gemacht werden. Und erneut gab es ein klares 5:1. Heinz Ströhle musste im Einzel noch über den Match-Tiebreak gehen - diesen gewann er jedoch dann erneut sehr nervenstark. Fünf Siege bei fünf Einsätzen: Das spricht eine klare Sprache über die Leistungen von Ströhle in diesem Jahr. Für die anderen Punkte im Einzel sorgen Klaus Totzauer und Hubert Schreiber. Und auch im Doppel ließen die drei zusammen mit Joachim Lutz nur wenig zu und gewannen souverän. Mit fünf Siegen und einem Unentschieden setzten sich die Nonnenhorner damit in der Endabrechnung punkt-

gleich an die Tabellenspitze und schafften den Aufstieg.

Ähnlich Positives gibt es auch von den Kleinsten der Altersklasse der unter Neunjährigen zu berichten. Nachdem die Kinder die Vorrunde gegen Lindau und Lindenberg gewannen, kamen sie auf Bezirksebene zu einem weiteren Erfolg gegen Hindelang und damit eine weitere Runde weiter. Erst gegen Neugablonz war für die in diesem Jahr neu zusammengestellte Mannschaft Endstation. Soweit vorzudringen, war den Nonnenhorner Kindern laut Bericht bisher noch nicht gelungen. Dies sei auch Lohn für die engagierte und erfolgreiche Arbeit ihrer Trainerin Linda Luksetic.

Und auch die Herren 30 des TC Nonnenhorn konnten nach langer Durststrecke endlich wieder einmal jubeln. Gegen den TC Altenstadt/Ilber hieß es am Ende 5:4. Die Nonnenhorner traten in Bestbesetzung an, denn sie wollten dieses Spiel unbedingt gewinnen. Lars Mankse setzte sich, an Nummer eins spielend, erneut durch und bleibt weiter ungeschlagen. Weitere Punkte im Einzel

erreichten für Nonnenhorn Ronald Fritzsche und Werner Feil. 3:3-Unentschieden hieß es somit nach den Einzeln, sodass die Entscheidung in den Doppeln fallen musste. Mit taktisch geschickter Aufstellung gelang schließlich durch die Siege von Mankse/Fritzsche und Feil/Albert Gehring die ersehnten zwei Punkte und der umjubelte erste Sieg in der diesjährigen Verbandsrunde.

Bambini siegen ebenfalls

Weitere Erfolge konnten auch die Bambini des TC erringen: Sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft blieben siegreich. Die Bambini I gewannen 5:1 gegen den TSV Kottorn. Hannah Stephan, Chiara Schelten und Aron Hettler im Einzel und beide Doppel (zusammen mit Felix Zöllner) sorgten für die Punkte.

Der zweiten Mannschaft gelang durch Siege von Benjamin Coers, Simon Schelten und Luca Zentgraf im Einzel sowie dem Doppel Coers/Schelten ein 4:2-Sieg gegen den TC Immenstadt. Beide Teams erspielten sich damit Plätze im sicheren Mittelfeld ihrer jeweiligen Staffeln.



Zeher Akteure spielen beim Top 48-Ranglistenturnier

Über die beiden Ranglisten im Bezirk Allgäu-Bodensee haben sich drei Tischtennispieler der TSG Lindau-Zech für die TTVWH-Rangliste qualifiziert. Uta Gierer und Pamela Renteria spielten bei den Damen in Oberboihingen. Nach toller Leistung und einem Spielverhältnis von 4:3-Siegen platzierte sich Renteria im Schweizer-System auf dem 23. Endrang. Ebenfalls gute Spätform zeigte Gierer, sie belegte Platz 36. Zur glei-

chen Zeit ging Thomas Brüchle (Bild) in Betzingen an den Start. In einem hochklassigen Feld konnte er nicht sein ganzes Leistungsvermögen abrufen. Ohne Gefühl und mit vielen vergebenden Chancen schaute am Ende lediglich Rang 38 heraus. Ein Sieg mehr, und auch er wäre unter den besten 25 gewesen. Dennoch war bereits die Teilnahme für alle drei TSGler eine Ehre und gutes Training unter Wettkampfbedingungen. brü/Foto: pr

29. Allgäu-Triathlon steigt am 23. Juli

IMMENSTADT (jm) - Der Triathlon-Hype im Oberallgäu hält an: Für die 29. Auflage des Allgäu Triathlons am Samstag, 23. Juli, haben sich mehr als 800 Teilnehmer aus 19 Nationen angesagt. Wie bei der Langdistanz-Weltmeisterschaft vor einem Jahr sind auch Athleten aus Südafrika oder den USA mit dabei.

Der Großteil der Aktiven geht über die Mitteldistanz des Allgäu Classic (2/80/20) an den Start, mehr als 250 nehmen am Wettbewerb über die olympische Kurzdistanz, dem Allgäu Olymp, (1,5/42/10) teil. Dieser wird nach seiner Premiere im Jahr 1999 erst zum zweiten Mal überhaupt in Immenstadt angeboten. „Wie beliebt unsere Veranstaltung bei den Athleten ist, zeigt allein die Tatsache, dass wir beim Allgäu Classic sieben ehemalige Sieger mit dabei haben“, so Rennleiter Michael Rathke.

Zu den Favoriten über die Mitteldistanz zählen Vorjahressieger Bert Flier aus den Niederlanden und sein Vorgänger Stefan Schmid, der aktuelle deutsche Meister und Überraschungssieger aus dem Jahr 2009. Hier hatte der Tübinger in einem denkwürdigen Finish auf den letzten Metern vor dem Ziel noch den führenden Matthias Bergermann abgefangen und sich den Titel geholt.

Der Streckenverlauf beim Allgäu Olymp basiert auf den bekannten Strecken des Allgäu Classic. Schwimmstart beider Wettkämpfe ist zeitversetzt im Bootshafen Bühl. Die Triathleten für die Mitteldistanz starten um 8 Uhr, Startschuss für die Kurzdistanz ist um 8.30 Uhr.

Die 42 Kilometer lange Radstrecke führt durch Immenstadt, Bräunlings, Niedersonthofen, Diepolz und über Missen zurück nach Immenstadt, wobei die Teilnehmer des Allgäu Olymp mehr als 600 Höhenmeter in einer Runde überwinden müssen. Die Radstrecke führt heuer von Niedersonthofen direkt nach Diepolz, wo die Athleten auf fünf Kilometern 300 Höhenmeter zu meistern haben. Der Schlenker von Niedersonthofen über Etnenberg nach Weinau entfällt in diesem Jahr. Die Starter beim Allgäu Classic fahren die Radrunde durch das bergige Oberallgäu zweimal.

Einer der stärksten Zuschauermagnete wird auch in diesem Jahr wieder der Immenstädter Kalvarienberg sein, wo die Athleten im Schrittempo nach oben klettern und von Tausenden Triathlonfans angefeuert werden. Mit Steigungen von bis zu 18 Prozent zählt der Radkurs des Allgäu Triathlons zu den anspruchsvollsten Triathlon-Strecken weltweit.

Durch den Allgäu Olymp geht es in diesem Jahr im Immenstädter Auwaldstadion früher rund als in den Jahren zuvor. Die Führenden des Kurzdistanz-Wettbewerbs werden bereits ab 9.50 Uhr vom Rad auf die Laufstrecke wechseln, der Zieleinlauf ist für 10.30 Uhr vorgesehen.

Alle aktuellen Infos rund um den 29. Allgäu Triathlon gibt es auch im Internet nachzulesen unter www.allgaeu-triathlon.de